

Schul- und Kirchgemeindezentrum 3176 Neuenegg/BE

Architekten ARB Arbeitsgruppe,
Kurt Aellen,
Franz Biffiger,
Daniel Reist,
Bernhard Suter,
BSA/SIA ;
Mitarbeiter :
Martin Wyss, SIA,
Ø (031) 44 33 35,
Bern

Bausystem System CROCS,
Réalisations scolaires
et sportives,
Lausanne

Bauingenieur H. P. Stocker,
Ingenieur SIA

**Künstlerischer
Schmuck** Ueli Berger, Ersigen

Wettbewerb Mai 1972

Projekt und KV Januar 1973

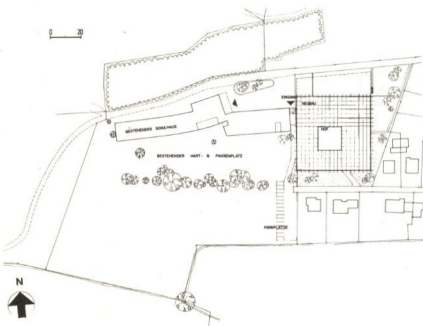
Baueingabe Februar 1973

Baubeginn Avril 1973

Schulbeginn August 1974

**Fertigstellung
der Gesamtanlage** Sommer 1975

Situation



Raumprogramm

Schule :
10 Klassen,
Spezialräume für Naturkunde,
Zeichnen, Singen und
Handfertigkeit, Lehrerzimmer,
Sammlungen und Bibliothek.

Kirchgemeinde :
Küche mit Nebenräumen,
Unterweisungszimmer, Fürsorge-
büros,
Aufenthaltsraum (« Stube »)
mit Garten.

Gemeinsame Räume :
Kirchgemeindesaal oder Aula
für Schule
mit Nebenräumen.
Schutzräume und Ortschutz-
anlage.

Allgemeines zum Projekt

Absicht der Veranstalter des
Wettbewerbes, der Ende 1971
ausgeschrieben wurde,
war es, die Anlage des beste-
henden Schulhauses Neuenegg-



Dorf, die damals gemischt von
der Primar- und der Sekundar-
schule benützt wurde, zu einem
Schulzentrum mit Primarschule,
Sekundarschule und Sport-
anlagen zu erweitern. Dazu im
Zusammenhang stehend
sollten Einrichtungen für die
reformierte Kirchgemeinde
geplant werden.
Das heute erst in seiner
ersten Etappe realisierte Gesamt-
konzept fasst die Sekundar-

schule und die Räumlichkeiten
der Kirchgemeinde unter
gemeinsamer Benutzung des
Saales zu einer Einheit
zusammen.

Durch den Umbau der
bestehenden Turnhalle können
die bestehende Primarschule
und die Neubauten zu einer
zusammenhängenden Anlage
vereint werden. So können
Wachstumstendenzen oder
Änderungen im Schulsystem auf-

Charakteristiken

Umbauter Raum SIA
(Total Schule, Kirchgemeinde und Schutzräume) 19 600 m³

Flächen

Normalklassenzimmer 10 bis 30 Schüler	680 m ²	20,0 %
Spezialunterrichtsräume, 5	484 m ²	14,3 %
Spezialnebenräume	170 m ²	5,0 %
Totalfläche für Unterricht	1 334 m ²	39,3 %
Verwaltung	127 m ²	3,7 %
Aula (200 Plätze)	324 m ²	9,6 %
Nebenräume und Verkehrsfläche (Energiezentralen, Schutzräume)	1 609 m ²	47,4 %
Total Flächen	3 394 m ²	100,0 %

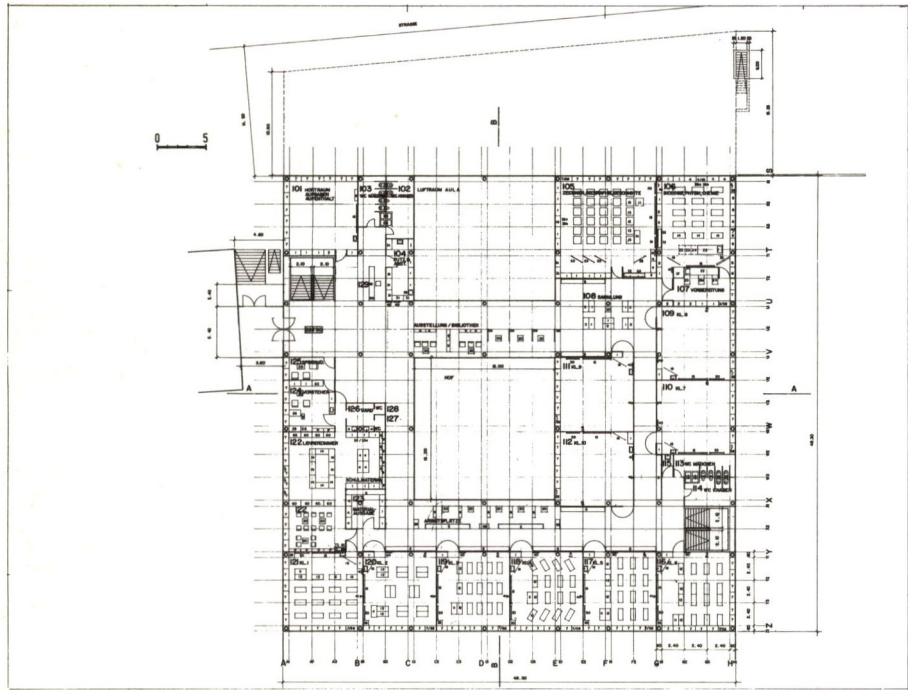
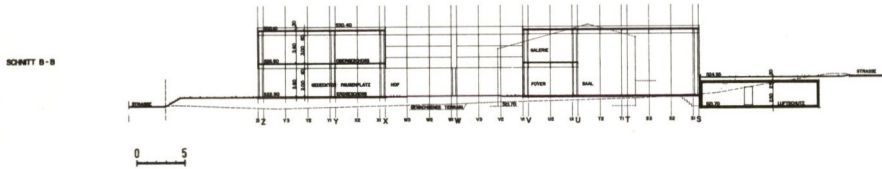
Anzahl Schüler

Fläche pro Schüler	11,31 m ²
Fläche pro Normalklasse	339,4 m ²
Grundstückfläche	4 725 m ²
Überbauungsprozente : 26,47	AZ = 0,26

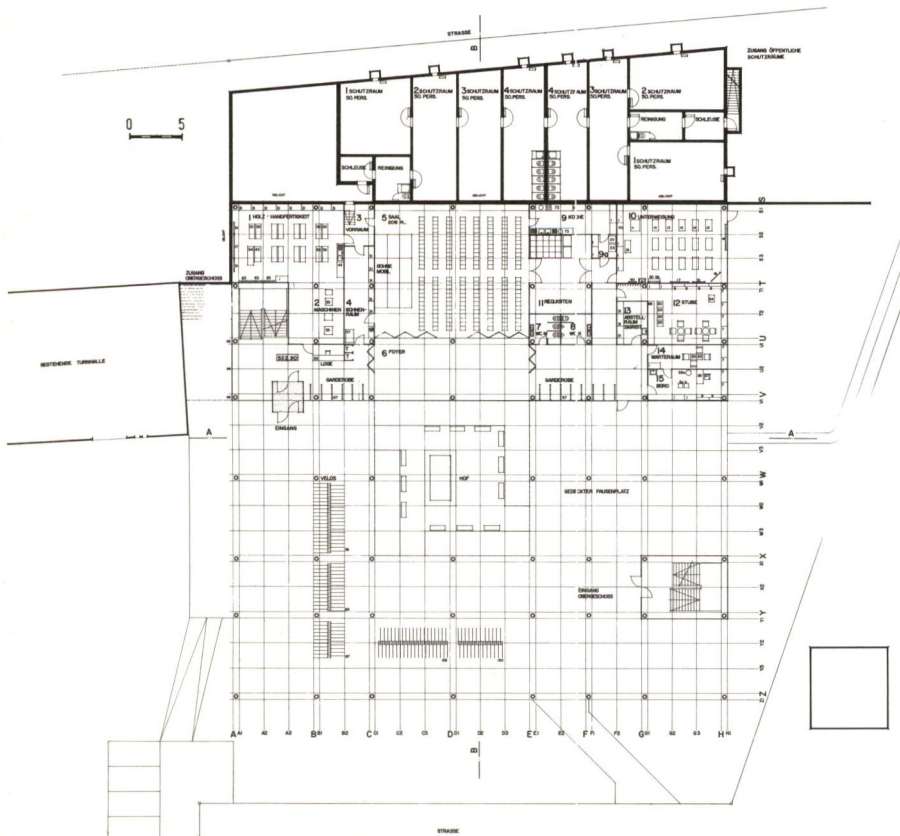
Kosten

Kosten pro Schüler	11 873.—
Kosten pro Normalklasse	356 200.—
Kubikmeterpreis (Kostenbasis : BKP 2, Gebäudekosten)	193.—

Gebäudekosten BKP 2 / Fr.	Anlagekosten BKP 1-9 / Fr.
3 780 000.—	5 760 000.—
11 873.—	18 180.—
356 200.—	545 400.—



Obergeschoss



Erdgeschoss

genommen werden: Im Altbau können die Einheiten mit geringem Flexibilitätsbedarf belassen werden, der Zwischenbau (umgebaute Turnhalle) wird zum zentralen Bereich (Bibliothek, Sprachlabor usw.), der Neubau kann die Elemente mit grossem Flexibilitätsbedarf dank dem gewählten Bausystem optimal aufnehmen (Räume mit grossem Installationsbedarf, veränderbare Raumeinheiten). Die Turnhallen werden in einem neu zu erstellenden Baukörper zusammengefasst.

Die fertiggestellte erste Etappe kann dank der Beibehaltung einer grossen Pausenhalle mit einem minimalen baulichen Aufwand um fünf Klassen und den notwendigen Spezialräumen erweitert werden.

Konstruktion

Keller- und Schutzräume Eisenbeton (wegen hohem Grundwasserspiegel neben dem Gebäude). Fundamentplatte Eisenbeton auf Pfählen.
Hochbauten: Metall-Skelettbau, System CROCS (siehe AS Schweizer Architektur, Nr. 3 / September 1972), Fassaden Aluminium, Fenster Vertikal-Schieber, Flachdach Sarnafil, mit Oblichtern.
Zwischenwände Gipskarton (System Richter), leicht versetzbar, mit Rohfasertapete.
Decken: Holzelemente.
Böden: Parkett.

Bibliographie

Werk 1 / 1975
AS Schweizer Architektur
Nr. 24 / November 1976

